

www.endlich-durchblick.de
www.schnell-durchblicken.de

Argumente in der Einleitung einer Erörterung?

- Geht das?
- Es kommt darauf an ...
(Wofür man es nutzt!!!)

Vorsicht vor vorschnellen Festlegungen, wenn es um fremde Bereiche des Lebens geht

- In der Schule gibt es allerlei Verbote. Viele von denen sind auch sehr nützlich.
- Manche sind aber auch gefährlich, vor allem dann, wenn Lehrbuchschreiber sich mit Dingen beschäftigen, über die sie überhaupt keine Verfügungsgewalt haben.
- Nehmen wir das Beispiel des Schreibens einer Erörterung.
Da gibt es zuweilen den Hinweis, Argumente hätten in der Einleitung nichts zu suchen.
- Das ist durchaus sinnvoll, wenn jemand nicht unterscheiden kann zwischen der Funktion einer Einleitung und der Funktion eines Hauptteils.
- Es kann aber durchaus sein, dass jemand ganz bewusst ein Argument bereits nutzt, um zu seinem Thema hinzuleiten.
- Und welcher Schulbuchschreiber sollte einem Menschen verbieten, dann seine Erörterung so zu gestalten?!

Beispiel für ein Argument, das gut in eine Einleitung passt

Dazu das folgende Beispiel:

Aufgabe:

Erörtere, welche Rolle Handys im Unterricht spielen könnten beziehungsweise sollten.

Was hindert nun einen Jungen Nachwuchsschreiber daran, etwa auf die folgende Art und Weise zum Thema hinzuleiten.

- Wenn man Lehrer spontan fragt, was sie vom Einsatz von Handys im Unterricht halten, werden sie wohl erschrocken die Arme heben und darauf hinweisen, dass diese Geräte die Unaufmerksamkeit der Schüler nur noch steigern würden.
- Im folgenden soll nun geklärt werden, inwieweit diese Anfangsreaktion einer genaueren Überprüfung standhält und ob nicht noch andere Aspekte bei der Beantwortung der Themafrage eine Rolle spielen sollten.

Hier ist ganz klar, dass in der Einleitung bereits ein Argument gegen die Nutzung von Handys im Unterricht eingebracht worden ist.

Es wird aber nicht näher ausgeführt, sondern nur verwendet, um Interesse für die Frage zu erregen.

Ganz bewusst wird außerdem darauf hingewiesen, dass die bei Lehrern überaus verständliche spontane Abwehrreaktion möglicherweise nicht so stark bleibt, wenn man genauer darüber nachdenkt.

Demgegenüber das gleiche Argument im Hauptteil der Erörterung

- Im Hauptteil wird dann zunächst darauf hingewiesen, dass natürlich Handys eine zusätzliche Möglichkeit sind, sich vom Unterricht innerlich zu entfernen und sich mit anderen Dingen zu beschäftigen. (Zugeständnis)
- Anschließend kann man dann gewisse Relativierungen,
- zum Beispiel im Hinblick auf hochbegabte Schüler, die sowohl dem Unterricht folgen als auch nebenbei mit dem Handy ganz andere Dinge klären können, die dann durchaus in den Unterricht wieder hineinfließen können.
- Vielleicht wäre es sogar mal eine ganz interessante Übung, wenn ein Lehrer Schülern anbietet, während des Unterrichts probeweise sich mit ihren Handys zu beschäftigen und am Ende wird ein kleiner Test geschrieben, inwieweit sie nebenbei auch noch dem Unterricht gefolgt sind. In diesem Falle geht es nicht darum, mit dem Test Schüler gegebenenfalls zu bestrafen, sondern Ihnen deutlich zu machen, wie schwierig es ist, konzentriert bei einer Sache zu bleiben und nebenbei sich noch mit anderen Dingen zu beschäftigen.
- In einem weiteren Teil kann man sich dann mit den positiven beziehungsweise konstruktiven Möglichkeiten beschäftigen, die ein gezielter Einsatz von Handys im Unterricht haben kann. Dabei ergeben sich natürlich vor allem Möglichkeiten der Recherche.
- Es kann aber auch sein, dass ein Schüler ganz selbstständig und auch mal ohne Erlaubnis des Lehrers sein Handy nutzt, um etwas nachzuschauen, was er anschließend in den Unterricht einbringen kann.
- Dazu gibt es eine schöne Kurzgeschichte:
<https://www.endlich-durchblick.de/hilfen-im-fach-deutsch/leserbriefe-ideen-und-materialien/streit-um-handynutzung-im-unterricht/>

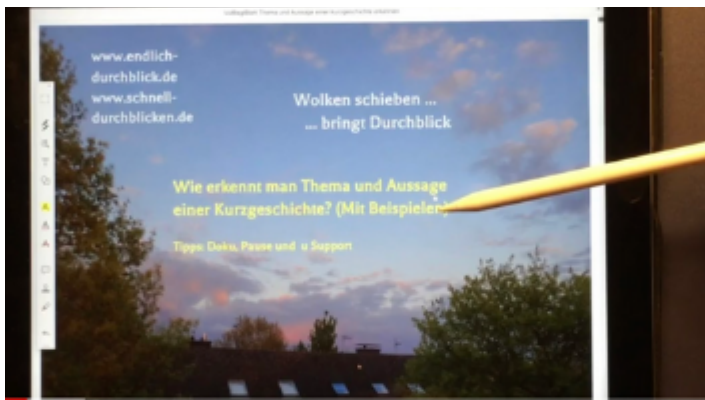
Dürfen Argumente auch mal im Schlussteil einer Erörterung auftauchen?

- Das gleiche gilt für den Schluss:
- Auch hier sollte es eigentlich selbstverständlich sein, dass man da nicht einfach alle Pro- und ContraArgumente zusammenzählt und dann gewissermaßen je nach Anzahl der Treffer auf beiden Seiten ein Urteil fällt.
- Sondern es wird viele Fälle geben, in denen ein guter Schluss auch darin besteht, dass man ein Argument besonders hervorhebt.
- Das könnte in diesem Fall zum Beispiel das Plädoyer für Erziehung zur Selbstständigkeit statt reiner Verbote sein.
- Hier könnte man dann gegebenenfalls auch noch Fragen stellen oder Vorschläge machen, die man in der Erörterung nicht mehr klären beziehungsweise umfangreich behandeln konnte.

Halten wir fest: auch im Schlussteil kommt es nicht darauf an, ob dort ein Argument steht, sondern ob es dem Schluss dient.

Langer Rede kurzer Sinn

1. Der Deutschunterricht ist wichtig.
2. Aber er hat sich nach dem Leben zu richten.
Das heißt:
Am Ende entscheidet immer der Schreiber darüber, wie er schreibt.
3. Es gibt allerdings eine innere Ordnung der verschiedenen Textsorten
 1. Und dazu gehört durchaus, dass Argumente nicht als Argumente in die Einleitung gehören.
 2. Sie können aber zur Hinführung zum Problem verwendet werden.
4. Motto: Die Regel hat der Funktion zu folgen, nicht umgekehrt.



Das Thema einer Kurzgeschichte erkennen und präzise formulieren

Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: [https://www.schnell-durchblicken2.de/...](https://www.schnell-durchblicken2.de/) Die

Einfach
unseren Kanal
“schnell durchblicken”
abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!

Neu: www.relevantia.de/register-der-websites

Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

<https://schnell-durchblicken3.de/index.php/faq/faq-eroerterung/336-argumente-einleitung-schlusssteil-eroerterung>

